

Pure Freude
an Wasser

GROHE

BRICKS

29

ARCHITEKTUR- LÖSUNGEN

MIXED-USE

ARCHITEKTURLÖSUNGEN MIXED-USE



Das Thema „Mixed-Use“ gewinnt vor allem im urbanen Kontext an Bedeutung: Denn gerade dort, wo Baugrund Mangelware ist, kann das räumliche Miteinander von öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereichen ein belebender Impuls für ganze Stadtteile sein. Die große Herausforderung besteht darin, Architekturen zu schaffen, die auf einen bedarfsgerechten Nutzenmix zugeschnitten sind und einen solchen bereits im Entwurf berücksichtigen. In der vorliegenden Ausgabe möchten wir Ihnen vier entsprechende Projekte vorstellen. Unter anderem haben wir mit GRAFT Architekten über das Revitalisierungsprojekt BRICKS und die generellen Anforderungen an eine moderne Mischnutzung gesprochen. Zudem berichten wir ausführlich über die Nutzungskonzepte hinter dem Suhrkamp Ensemble (Bundschuh Architekten), dem METROPOLENHAUS (bfstudio-architekten) und H27, dem neuen Headquarter von HPP Architekten. Sie alle setzen auf GROHE Produkte. Denn der Weltmarktführer hat mit seinem breiten Sortiment für alle Bereiche in Objekten mit gemischter Nutzung die perfekte Lösung im Programm. Viel Freude bei der Lektüre!

»Wir Architekten sind gefordert, Mixed-Use-Quartiere und -Gebäude zu konzipieren, die eine lebenswertere und menschlichere Stadt nicht nur abbilden, sondern befördern!«

Roger Bundschuh, Bundschuh Architekten

INHALT



18 OBJEKTBERICHT
BUNDSCHUH ARCHITEKTEN
Suhrkamp Ensemble, Berlin

SANITÄRLÖSUNGEN

- 38 Armaturen privater Bereich
- 40 Duschen privater Bereich
- 42 WC privater Bereich
- 46 Armaturen öffentlicher Bereich
- 48 WC öffentlicher Bereich
- 50 Wassersysteme

BRICKS, BERLIN

In Berlin-Schöneberg revitalisierten GRAFT Architekten gemeinsam mit der Trockland Management GmbH das historische Postgelände an der Hauptstraße. So entstand ein öffentlich zugängliches Ensemble aus zwei Neubauten und fünf sanierten Bestandsbauten. Es umfasst Wohnungen, Büros, Geschäfte, Restaurants sowie verschiedene Kultur- und Bildungseinrichtungen. Backsteinfassaden dienen als vermittelndes Element.

Foto: BTTR GmbH



Foto: Pablo Castagnola

Das Architekturbüro GRAFT wurde 1998 von Thomas Willemeit, Wolfram Putz und Lars Krückeberg in Los Angeles, Kalifornien, als Label für Architektur, Städtebau, Design, Musik und „the pursuit of happiness“ gegründet. Seit 2001 unterhalten die Architekten eine Bürofiliale in Berlin, seit 2004 eine weitere in Peking. Insgesamt beschäftigt GRAFT rund 150 Mitarbeiter auf drei Kontinenten.

»Ziegel ist ein fantastisches Material, das sich wie eine intelligente Haut benutzen lässt und es uns ermöglicht, modular und frei in fast jeder Form zu arbeiten.«

GRAFT Architekten

Foto: BTTR GmbH

Computergestützte Technologien machen das Entwerfen nicht nur einfacher, sondern verändern auch das Ergebnis bzw. die Architektur: Für BRICKS wurden die Ziegel nach digitalen Vorlagen mittels Negativformen gefertigt. So entstanden unter anderem Einwölbungen, die in einer solchen Regelmäßigkeit früher nicht möglich gewesen wären.

BRICKS besticht durch seine ausgeklügelte Backsteinarchitektur und sein komplexes Mischnutzungskonzept. Im Interview berichten die drei Gründungspartner von GRAFT Architekten, wie sie das Projekt umgesetzt haben und wie sie generell zum Thema „Mixed-Use“ stehen.

Wie sind Sie zu dem Projekt gekommen?

Wir hatten mit Trockland vorher schon mehrere ähnliche Projekte erfolgreich umgesetzt, in denen es darum ging, dem Alten ein Neues gegenüberzusetzen, z. B. Charlie Living in Berlin-Mitte. So ist man dann auch mit der Revitalisierung

des historischen Postgeländes in Schöneberg auf uns zugekommen. Das war eine einmalige Möglichkeit, weil es kaum ein stärkeres, heterogeneres Ensemble gibt, in dem die unterschiedlichen Phasen des Berliner Backsteinbaus so signifikant versammelt sind. Da lag es nahe, diese Geschichte mit BRICKS weiterzuerzählen beziehungsweise sie auch mit Backsteinarchitektur zu vollenden.

Wie drückt sich das in den Fassaden der beiden Neubauten aus?

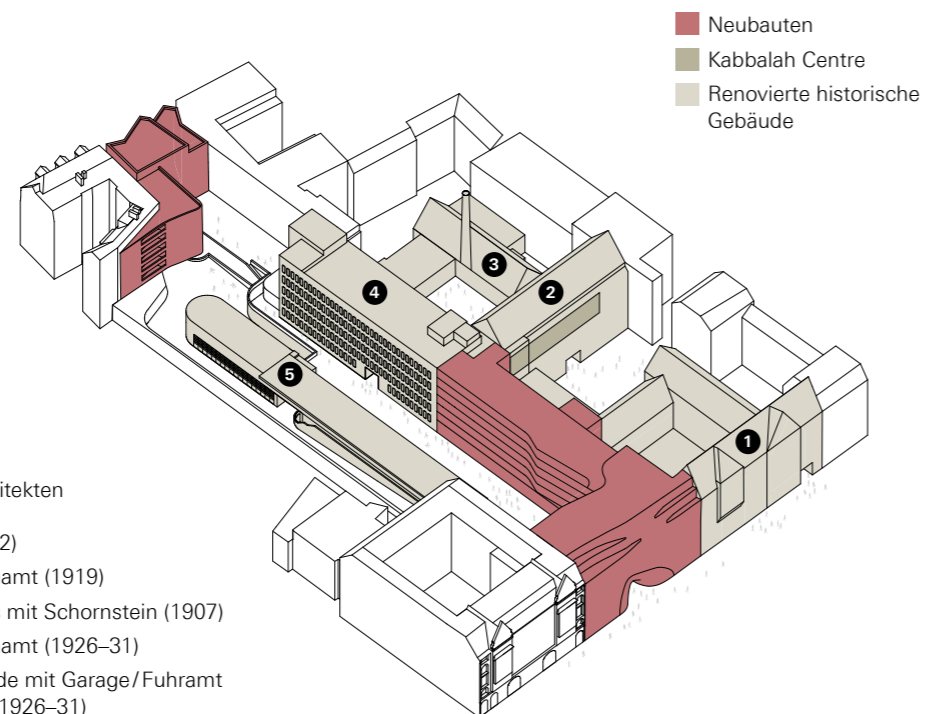
Ziegel ist ein fantastisches Material, das sich wie eine

intelligente Haut benutzen lässt und es uns ermöglicht, modular und frei in fast jeder Form zu arbeiten. Die neuen Fassaden treiben diesen Erkenntnisprozess quasi auf die Spitze: Sie zeigen, wie mit Hilfe von Computertechnologie und parametrischen Entwürfen Einwölbungen und dreidimensionale Figuren entstehen, die früher konstruktiv undenkbar gewesen wären. Am Apartmenthaus an der Belziger Straße etwa löst sich die Schutzschicht, die der Ziegel heute ist, scheinbar wie eine Pelle ab und wellt sich dann gegenläufig über die Geschosse. An der Hauptstraße haben wir mit dem Haupteingang eine skulpturale,

einladende Geste geschaffen und den Ziegel von dort aus an das Dach herangeführt, wo er kongenial zwischen den Traufkanten der Nachbargebäude vermittelt.

Worüber kommunizieren die Gebäude mit ihrer Umwelt?

Zur Hauptstraße hin vor allem durch die sehr fein gearbeiteten verglasten Boxen, die dort freigestellt werden, wo die Fassade nach hinten ausweicht. Das ist ein Spiel mit der Exponiertheit des Wohnens. Gerade in den oberen Bereichen, in denen die Kuben stark hervortreten, verbringen



Axonometrische
Grafik von BRICKS.
Quelle: GRAFT Architekten

- 1 Postgebäude (1902)
- 2 Ehem. Fernsprechamt (1919)
- 3 Ehem. Kesselhaus mit Schornstein (1907)
- 4 Ehem. Fernsprechamt (1926–31)
- 5 Ehem. Postgebäude mit Garage/Fuhramt
und Werkstätten (1926–31)



In den Bestandsbauten sind unter anderem zahlreiche Büros untergebracht. Bauherr Trockland nutzt im ehemaligen Fernsprechamt Süd (1919) selbst drei Etagen.



Mit dem Kabbalah Centre in der Telegrafenvermittlungsstelle des alten Postfuhramtes schufen GRAFT Architekten einen Standort für Kurse und Vorträge. Es zeichnet sich durch ein durchgestaltetes, warmweißes Raumkontinuum aus.

die Bewohner viel Zeit in den Sitzfenstern. Der Neubau an der Belziger Straße hingegen kommuniziert vor allem über seine gewölbten, fast schon terrassenartigen Balkone. Diese Form des Dialogs mit dem Außenraum und das, was wir an vielen historischen Gebäuden mit Erkern, Balkonen und Reliefs so schätzen und Glasfassaden in der Regel nicht bieten, hat uns besonders interessiert.

Bei BRICKS ging es auch um die umfangreiche Sanierung von denkmalgeschütztem Bestand beziehungsweise um die Entwicklung eines Stadtblocks. Welcher Leitgedanke steht dahinter?

Wenn wir über Quartiere sprechen, interessiert uns die Zugänglichkeit, also die Porosität von Stadt. Denn da, wo sich Privates und Öffentliches in einer Halböffentlichkeit mischen, kann sich Stadt befruchten. Diese Theorie liegt auch BRICKS zugrunde. Hier kam uns entgegen, dass das Gelände aufgrund seiner Post-Vergangenheit bereits über Verkehrswege verfügte. Sie konnten wir für eine öffentliche Durchquerung nutzen, die mit einer Abfolge von mehreren Innenhöfen eine belebte Verbindung zwischen Akazienkiez und Hauptstraße schafft und gleichzeitig den ursprünglichen Gewerbehofcharakter aufrechterhält.

Bitte beschreiben Sie einmal den Zustand des Areals vor Beginn der Revitalisierung im Jahr 2014.

Als wir mit den Planungen begonnen haben, stand ein Großteil des Bestands schon rund anderthalb Jahrzehnte leer: das ehemalige Postgebäude an der Hauptstraße (1), das nachgelagerte Fernsprechamt Süd (2), das Kesselhaus (3), das spätere Fernsprechamt (4) und das Postfuhramt (5). Es gab zwar gewisse Teilnutzungen durch die Post und die Telekom. Aber im Prinzip war klar, dass es in diesem Zustand neben großen Neubaupotenzialen auch eine Chance auf eine bedarfsgerechte Nutzungsmischung im Bestand gab – und die galt es mit dem Denkmalschutz zu vereinbaren.

Wie setzt sich der Nutzungsmix zusammen?

Wir haben vor allem in den beiden Neubauten viel Wohnnutzung. Im Erdgeschoss an der Hauptstraße gibt es außerdem einen Oxfam-Laden und einen Biomarkt – und der Coffeeshop im Pförtnerhaus an der Belziger Straße ist schon jetzt einer der heißesten Anlaufpunkte im Akazienkiez. Die Bestandsbauten vereinen größtenteils unterschiedliche Konzepte der Gewerbenutzung, wobei sich herausgestellt hat, dass private Hochschulen wie die International School of Management im ehemaligen Fernsprechamt (4) zu



Das Fitnessstudio im ehemaligen Fuhramt schafft einen Mehrwert und bereichert das Miteinander im Stadtquartier.

den Hauptnutzern zählen. Daneben gibt es aber auch Gastronomie, ein Fitnessstudio in der ehemaligen Werkstatthalle des Fuhramtes (5), das Kabbalah Centre (2) und mehrere Büros, die zum Teil auch von Trockland selbst genutzt werden.

Mit welcher Herangehensweise haben Sie die richtige Kombination gefunden?

Entscheidend war das Bedürfnis nach einem lebendigen Quartier, in dem sich Jung und Alt mit ihrer Umgebung vernetzen. Für einen wirklichen öffentlichen Mehrwert muss es dann auch entsprechende Angebote geben, die sinnig und stimmig sind. Das funktioniert mit Bedarfsanalysen und einem langen Atem, da es manchmal etwas dauert, bis die richtige Kombination gefunden ist. Und dann braucht

es natürlich auch einen Bezirk, der das alles mitträgt und unterstützt.

Und was verbinden Sie persönlich mit dem Thema Mixed-Use?

Auf eine gewisse Art und Weise entdecken wir darüber heute neu, wie die Stadt teils früher einmal organisiert war: Da gab es nicht nur eine Blockrandbebauung, Wohnungen und ein paar Geschäfte darunter, sondern da wurde auch produziert. Und es ist sinnvoll, wieder über eine komplexere Nutzungsmischung nachzudenken, möglicherweise eben auch mit kleinem, produzierendem Gewerbe, das ein echter Mehrwert sein kann. BRICKS ist das beste Beispiel dafür und es zeigt, dass sich auf Konversionsflächen wahre Schätze heben lassen.



Projektname | BRICKS, Berlin-Schöneberg
Art | Revitalisierung, Sanierung, Neubau
Bauherr | Trockland Management GmbH
Architekten | GRAFT Architekten, Berlin
Entwurfsverfasser | Lars Krückeberg, Wolfram Putz, Thomas Willemeit
BGF gesamt | 32.000 m²
BGF Bestand | ca. 11.700 m²
Beginn | 2014
Fertigstellung | 2020
GROHE Produkte | Vorwandelement Rapid SL, Abdeckplatte Skate Cosmopolitan, Duschsystem Tempesta Cosmopolitan, Einhand-Waschtischbatterie Eurosmart, Kopfbrause Euphoria 260



Hier finden Sie weitere Infos zum Produkt.

»Wir arbeiten wirklich gerne mit GROHE zusammen, weil man dort Zukunftsthemen der Architektur effektiv mitdenkt und unterstützt.«

GRAFT Architekten

FÜR WOHLTUENDE ENTSPANNUNG NACH DEM SPORT

Was gibt es nach dem Workout Schöneres als eine regenerierende Dusche? Für die Sanitärräume des Yoga-Studios im BRICKS wählten die Architekten das Duschsystem Tempesta Cosmopolitan. Unter dem warmen Wasserstrahl der Kopfbrause entspannt sich der ganze Körper. Für punktuelle Massagen oder zum Ausspülen der Haare verfügt es zusätzlich über eine Handbrause mit den beiden Strahlarten „Rain“ und „Jet“. Mit dem Einhandhebel lassen sich Wassermenge und -temperatur dank GROHE SilkMove leichtgängig und präzise steuern. Die Aufputzlösungen eignen sich auch optimal für die einfache Nachrüstung in bestehenden Duschanlagen.



Foto: Werner Huthmacher

Die gradlinige Silhouette von Tempesta Cosmopolitan passt perfekt zum modernen Design im Duschbereich mit Metrofliesen in Weiß und Schwarz. Die Chromoberfläche behält dabei dank GROHE StarLight über Jahre hinweg ihren Glanz.



Temporäres Wohnen: Unter dem Markennamen #behomie werden die möblierten Apartments des H27 vermietet. Die zugehörige Lobby (im Bild) bietet ein ansprechendes Umfeld.



Foto: Ralph Richter

Im Sinne der Produktivität: HPP Architekten legten bei ihrem neuen Hauptsitz Wert auf helle Farben, offene Decken und gläserne Einbauten.

H27, DÜSSELDORF

Moderne Bürowelten, Eventgastronomie und möblierte Designapartments für ein komfortables Wohnen: Diese Nutzungskonzepte vereint H27 im Düsseldorfer Medienhafen auf elegante Art und Weise. Der Neubau des Projektentwicklers INTERBODEN entstand nach Plänen von HPP Architekten und ist seit Anfang 2020 auch der Hauptsitz des international renommierten Büros. Auf drei Etagen verteilt finden die 170 Mitarbeiter zahlreiche inspirierende Räume für ein kreatives Schaffen.

An der Hammerstraße 27 im Düsseldorfer Medienhafen steht das H27 nicht nur namentlich, sondern auch architektonisch in enger Verbindung zu seinem baulichen Umfeld. Während sich die robuste Betonfassade als Reminiszenz an das vormals industriell geprägte Gebiet versteht, nimmt die klare, körperhafte Struktur die Fluchten der Nachbargebäude auf: Einschnitte, Unterschnitte und Rücksprünge verleihen der Mixed-Use-Immobilie eine skulpturale Außenwirkung und sind Ausdruck einer zeitgemäßen Nutzung. Über den beiden Untergeschossen erstrecken sich auf der einen Seite Wohneinheiten und auf der anderen Seite Büros in den vier Obergeschossen. Das gesamte Erdgeschoss ist für das Gemeinschaftswohnzimmer sowie die Gastronomie- und Eventnutzung reserviert. Damit vereint das Ende 2019 fertiggestellte H27 modernste Arbeits-, Wohn- und Gastronomiestandards.

4.300 m² Bürofläche

Der transparente Glaskubus an der Ecke Zollhof/Kretschmar Straße markiert den Eingang zum HPP-Hauptsitz und ist Auftakt zu einer Freitreppe, die eine Beziehung zwischen Straßenraum und Innenhof herstellt. „Das Gebäude kommuniziert mit seiner Umgebung und lädt eine interessierte Öffentlichkeit dazu ein, Einblicke in unsere Arbeitswelt zu erhalten“, beschreibt es Antonino Vultaggio,

verantwortlicher HPP-Gesellschafter. So steht etwa die HPP-Lounge im Erdgeschoss nicht nur den eigenen Mitarbeitern zur Verfügung, sondern wird auch für Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt.

Die Büros selbst halten als „Werkstätte des kreativen Schaffens“ zahlreiche inspirierende Raumkonzepte bereit, die die Kommunikation und das agile Arbeiten unterstützen: darunter großzügige Open-Space-Flächen, Konferenz- und Projekträume, Kommunikationshubs für informelle Gespräche, Telefonkabinen und Sitznischen. Die arbeitgemeinschaftlichen Bereiche, die mit höhenverstellbaren Steh-Sitz-Schreibtischen ausgestattet sind, wechseln sich mit zahlreichen Rückzugsmöglichkeiten ab und bieten den Mitarbeitern sowohl für Team-Besprechungen als auch für das konzentrierte Arbeiten alleine die richtigen Orte. Helle Farben, offene Decken mit abgehängten Kühl- und Akustikseglern und gläserne Einbauten schaffen eine produktive Atmosphäre.

Der neue Hauptsitz diene der Begegnung, der Identifikation und dem Wohlbefinden, sagt Gerhard G. Feldmeyer, geschäftsführender Gesellschafter bei HPP Architekten. Denn trotz aller Flexibilisierungen, etwa durch standortübergreifendes Remote-Arbeiten am Laptop, brauche es einen Ort des Austausches, an dem Unternehmenskultur gelebt werden kann.



Geschmackvoll und modern: Die 46 Wohneinheiten verfügen über maßgeschneiderte Designmöbel und ein modernes Smart-Home-System.

1.700 m² Wohnfläche

Eine Rundum-Wohlfühlumgebung ist auch der Leitgedanke hinter den 46 möblierten Apartments entlang der Hammer Straße, für die Bauherr INTERBODEN ein digital unterstütztes Service-Konzept entwickelte. Unter dem eingetragenen Markennamen #behomie richten sich die 26 m² bis 70 m² großen Wohneinheiten vor allem an die Mitarbeiter ansässiger Unternehmen, an Pendler, Projektarbeiter, aber auch an sonstige Personen, die eine Bleibe für eine Dauer von mindestens sechs Monaten und länger suchen. Die Apartments sind mit maßgeschneiderten Designmöbeln und Loggien nicht nur geschmackvoll eingerichtet, sondern verfügen jeweils auch über ein ausgefeiltes Smart-Home-System. Mit Hilfe einer speziellen Service-App können die Bewohner zum Beispiel das Licht und die Temperatur steuern. Zu den weiteren Highlights zählen eine 120 m² große

Wohnzimmer-Lounge im Erdgeschoss und eine Packstation im Foyer. Letztere ist Teil eines Pilotprojekts zur Reduktion des Lieferverkehrs: Sämtliche Online-Bestellungen der Bewohner werden zunächst in einem nahegelegenen Logistikzentrum gesammelt und dann per E-Fahrzeug zugestellt. Eingebettet sind die Apartments in zahlreiche Entertainmentangebote wie Bars, Kneipen und ein Kino in direkter Nachbarschaft.

1.000 m² Gastronomie

Wer es noch näher mag, muss das H27 künftig aber auch gar nicht mehr verlassen, da im Erdgeschoss ein großer Restaurant- und Bar-Bereich aufmacht. Außer dem klassischen Betrieb sind darin auch größere Events wie Firmenveranstaltungen vorgesehen. Ursprünglich war die Eröffnung schon für 2020 geplant, wurde dann aber aufgrund der aktuellen Einschränkungen zurückgestellt.



Projektname | Mixed-Use-Immobilie H27
Standort | Hammer Straße 27, 40221 Düsseldorf
Bauherr | INTERBODEN Innovative Gewerbewelten GmbH & Co. KG, Competo Capital Partners GmbH
Architekten | HPP Architekten GmbH
Hauptmieter | HPP Architekten
BGF gesamt | 14.100 m²
Geschosse | 5 oberirdisch, 2 unterirdisch
Baubeginn | 2018
Fertigstellung | 2019
Fassade | Stahlbeton-Fertigteilelemente
GROHE Produkte | GROHE Blue Professional, GROHE Red Mono



Hier finden Sie weitere Infos zum Produkt.

GESPRUDELTES WASSER DIREKT AUS DER ARMATUR

Über den Tag verteilt ausreichend zu trinken, gehört zu einem gesunden Lebensstil dazu. HPP Architekten machen es ihren Mitarbeitern besonders leicht, ihren Flüssigkeitsbedarf auch während der Arbeitszeit zu decken. Mit GROHE Blue können sie die Erfrischung gekühlt und je nach Vorliebe still, medium oder sprudelnd direkt aus den Armaturen zapfen, die in den Kommunikationshubs installiert sind. Die Mono-Variante liefert dabei ausschließlich gefiltertes Wasser. Wer das kühle Getränk mit an den Schreibtisch nehmen möchte, kann es beispielsweise in die eleganten und praktischen Glaskaraffen abfüllen, die GROHE zusätzlich anbietet.

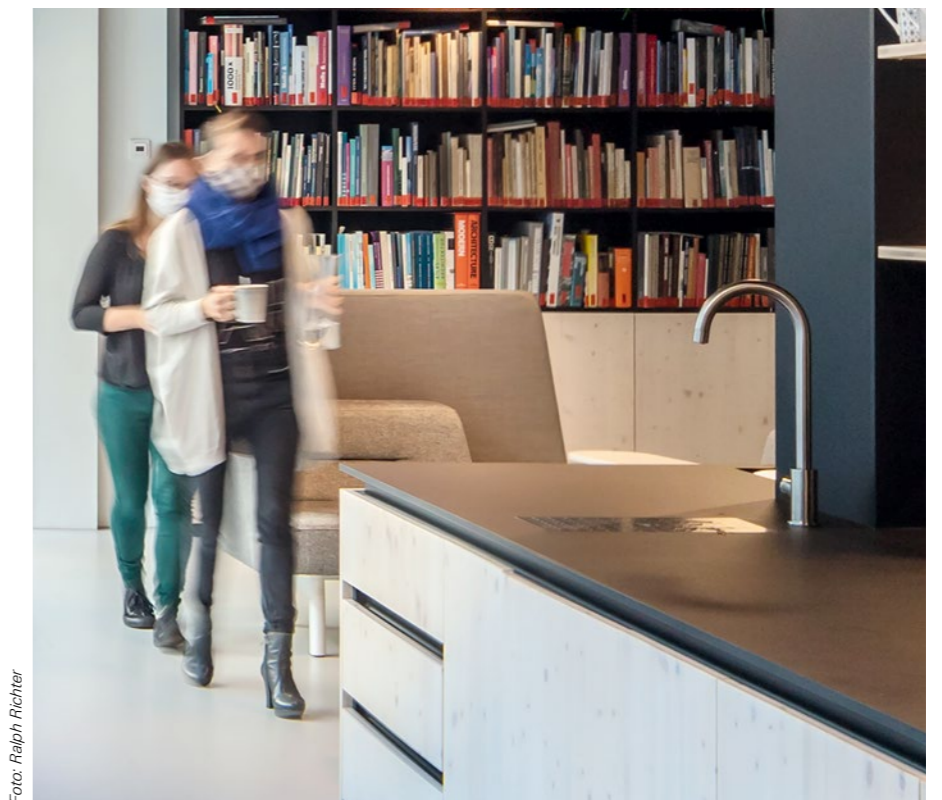


Foto: Ralph Richter

Für die zentralen Treffpunkte in den Büros von HPP Architekten wurde GROHE Blue in der Mono-Ausführung gewählt.



Die Komplettbadlinie Cube eignet sich perfekt für Bäder in einem kosmopolitischen Wohnambiente.

FÜR PERFEKTE HARMONIE IM BAD

Der eine mag einen opulenten großstädtischen Wohnstil, der andere fühlt sich in einem Umfeld mit natürlichen Formen und Materialien wohl. Diese Vorlieben setzen sich bis ins Bad fort. Eine abgestimmte Gestaltung überzeugt hier nicht nur optisch, sondern erhöht auch den Komfort.

Die Tür hinter sich schließen, den Alltag abstreifen und eintauchen in pures Wohlbefinden: Das Bad ist heute für viele Menschen der Rückzugsort, an dem sie sich rundum entspannen können. Daher ist es kein Wunder, dass auch die Badgestaltung immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Moderne Bäder sind inzwischen ebenso Ausdruck der Individualität der Bewohner wie das Wohnzimmer oder die Küche.



Eurostyle-Armaturen und Euro-Keramiken schaffen gemeinsam ein persönliches Flair mit Komfortgewinn.



Hier erfahren Sie mehr über die Badgestaltung mit GROHE.

Wichtig für ein ansprechendes Ambiente zum Wohlfühlen ist ein stimmiges Gesamtbild. Das gilt für großzügige Schnitte ebenso wie für kleine Grundrisse und für kosmopolitisch anmutende Bäder ebenso wie für klassische. Die Voraussetzung dafür schaffen aufeinander abgestimmte Badelemente. Für Einheitlichkeit sorgt die Fokussierung auf einen bestimmten Stil bei allen Produkten. Spannende Looks können aber auch entstehen, wenn man durch die Kombination etwa von Keramiken mit organischem Design und Armaturen mit geometrischer Formensprache Kontraste schafft. In jedem Fall sollten aber jeweils zumindest die Keramikprodukte sowie die Armaturen aus einer Linie stammen.

Als Komplettanbieter für das Bad macht es GROHE seinen Kunden besonders leicht, ihre Bäder individuell einzurichten. Mit seinem breiten Sortiment an Armaturen sowie vier Keramik-Kollektionen setzt der Weltmarktführer für die Gestaltung des persönlichen Rückzugsortes keine Grenzen. Und das für jedes Budget und jeden Anspruch.



Zu einem urbanen Wohnumfeld passt die Kombination von Essence Keramik und Plus Armaturen.

Dabei legt das Unternehmen den Fokus nicht nur auf eine ansprechende Optik. Beim Zusammenspiel von Waschtischen und Armaturen hat es auch die Funktionalität im Blick. So kommt es bei aufeinander abgestimmten Produkten beispielsweise nicht zu ungewolltem Verspritzen von Wasser, wie es passieren kann, wenn der Stahl ungünstig auf die Abdeckung des Ablaufs trifft. Dank des Perfect-Match-Prinzips sind solche passenden Kombinationen bei GROHE schnell gefunden, was die Badgestaltung deutlich erleichtert. So entstehen Bäder, die sowohl mit ihrem harmonischen Stil als auch mit höchstem Komfort überzeugen.

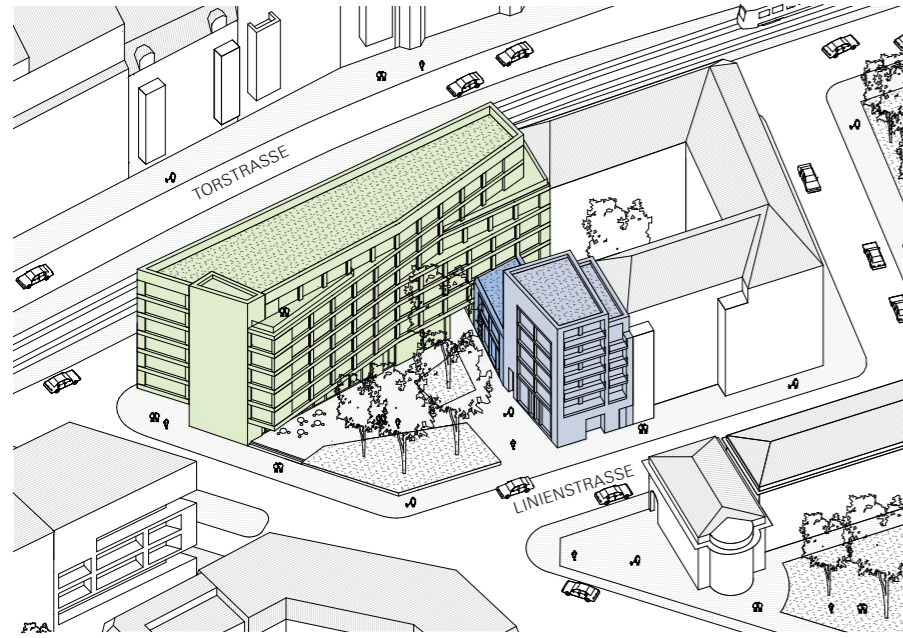


Mit Eurosmart Armaturen und Euro Keramiken lassen sich klassische Bäder stilvoll ausstatten.

SUHRKAMP ENSEMBLE, BERLIN

Im Berliner Scheunenviertel schufen Bundschuh Architekten ein stadtbildprägendes Mixed-Use-Ensemble, das dort eine einstige Brachfläche belebt und die neue Heimat des Suhrkamp Verlags ist. Die von Kinzo designten Verlagsräume bilden auch das Herzstück des dreiteiligen Objekts. Außerdem befinden sich darin Wohneinheiten, Galerie- und Ladenflächen sowie ein Restaurant.

Foto: Laurian Ghinitoiu



Axonometrische Grafik
des Suhrkamp Ensembles.
Quelle: Bundschuh Architekten

- Verlagshaus
- Verbindungshaus
- Wohnhaus



Kulturproduktion als Gestaltungskonzept: Die Bücherregale im Verlagshaus bringen es auf eine Gesamtlänge von rund fünf Kilometern. Teils dienen sie als Wandersatz.

Foto: Schnapp Renou



Foto: Schnapp Renou

Das linksgelegene Verlagshaus ist das Herzstück des Suhrkamp Ensembles. Der Wohnturm rechts bildet eine prägnante Platzkante zur Linienstraße.

Als hölzerne Gebäude im 17. Jahrhundert aus Brandschutzgründen vor die Stadtmauern wandern mussten, entstand im heutigen Ortsteil Berlin-Mitte das Scheunenviertel. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die städtebauliche Lage dort aber so prekär geworden, dass das gesamte Quartier abgerissen wurde. Neue Impulse, die ein großangelegter Sanierungswettbewerb setzen sollte, verebten teils wieder, als viele der siegreichen Architekturen Hans Poelzigs während des Zweiten Weltkriegs zerstört wurden und das heutige Szeneviertel auch zu DDR-Zeiten weitgehend vernachlässigt blieb.

So kam es, dass zwei prominente Grundstücke an der Einmündung der Rosa-Luxemburg-Straße in die Torstraße mehr als ein halbes Jahrhundert brachlagen – bis die IBAU AG, die auch die verbliebenen Poelzig-Gebäude verwaltet, eine städtebauliche Reparatur veranlasste. Den Auftrag erhielten Bundschuh Architekten: 2010 realisierte das Berliner Büro zunächst das Galerie- und Wohnhaus „L40“ und 2019 dann gegenüberliegend das Suhrkamp Ensemble, nachdem die renommierte Verlagsgruppe als weitere Bauherrin hinzugetreten war.

Mixed-Use in drei Akten

Statt einer geschlossenen Blockrandbebauung mit Innenhof,

wie sie dem zerstörten Vorbild Poelzigs entsprach, schufen die Architekten ein I-förmiges Ensemble, bestehend aus drei Gebäuden mit schlichten, hellen Sichtbetonfassaden und Verkleidungen aus eloxiertem Aluminium. Im Südwesten öffnet sich das Areal vollständig, so dass sich der unbebaute Teil von dort aus schlüssig in eine Abfolge kleinerer Parks bis zur Volksbühne einreicht. Der nördlich gelegene, lange Schenkel an der Torstraße dient als neues Verlagshaus für Suhrkamp und beherbergt im Erdgeschoss das Restaurant „Remi“. Südöstlich beschließt ein viergeschossiges Wohnhaus mit Galerie den Platz zur Linienstraße hin. Dazwischen vermittelt ein flacher, zweigeschossiger Verbindungsbau mit Ladenflächen.

„Die Bauaufgabe war eigentlich gar nicht richtig formuliert, weil es hier eine ganze Reihe an Typologien gibt – beispielsweise Arbeiten, Verwaltung und Wohnen“, sagt Roger Bundschuh im Hinblick auf den heutigen Mixed-Use-Charakter des Suhrkamp Ensembles. Vor allem in der Gestaltung des Verlagshauses habe man sich nicht in das enge Korsett bestehender Klassifikationen pressen lassen wollen: „Für die Produktion von Büchern gibt es keine Typologie, und deshalb haben wir zusammen mit Suhrkamp ein maßgeschneidertes Konzept entwickelt, das auf die Bedürfnisse und Arbeitsabläufe des Verlags zugeschnitten ist.“



Foto: Sebastian Dörken, sbdsgm.de

Die Akustik war ein sehr wichtiges Kriterium für den Verlag. Die Bücherwände erwiesen sich dafür als fast zu effektiv: Tatsächlich wird inzwischen das Einspielen eines künstlichen Rauschens erwogen.



Foto: Schnepp Renou

Die Lichtschiene an der Decke folgen der Bewegung der Regale, unterstützt durch ein Leuchtsystem.

Bücherscheune auf sechs Etagen

Entlang der stark befahrenen Torstraße zeigt der schlanke, siebengeschossige Suhrkamp-Flügel ein glattes und strenges Gesicht. Rückseitig wirkt er mit schaufenstergroßen Scheiben deutlich einladender und inszeniert die Blicke entlang der Straßenachsen nicht nur, sondern feiert sie geradezu. Über dem Erdgeschoss kragen die sechs Büroetagen bis zu acht Meter aus und verlaufen entsprechend den unterschiedlichen Aufgaben fließend: Nach Norden liegen die kleinen Büros der Lektoren. Durch eine schmale Zwischenzone gehen die Neunquadratmeter-„Zellen“ in offene Arbeitsflächen über, die allesamt Richtung Alexanderplatz mit dem Fernsehturm zeigen. Spätestens im obersten Staffelgeschoss mit Terrasse und offener Veranstaltungszone wird dieser in voller Höhe sichtbar. Der Weg dorthin führt über die „narrative Treppe“, die sich hinter dem Betonstreifen an der Stirnseite verbirgt und deren Eichenholzstufen gerade so weit angeschragt sind, dass man bewusster läuft, ohne ins Stolpern zu geraten. Begleitet werden die sich verjüngenden Treppenläufe durch wandhohe, gut gefüllte Regale aus demselben Material.

Innenraumkonzept von Kinzo

Für die Innenraumgestaltung zeichneten die Planer von Kinzo verantwortlich. Dabei folgten sie dem Leitmotiv des Buchs und seines raumbildenden Aufbewahrungsorts. Statt

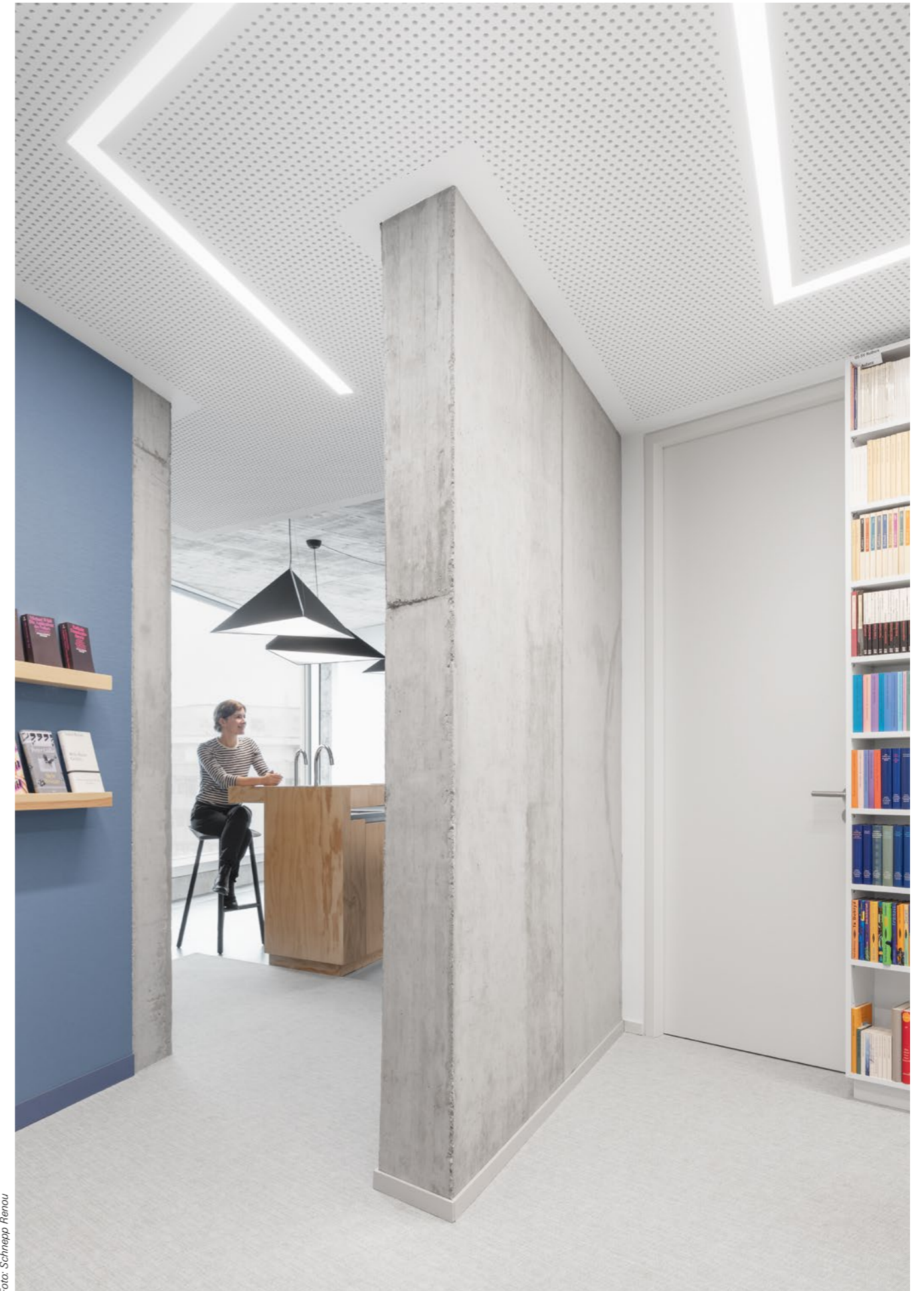


Foto: Schnepp Renou

Zu den Gemeinschaftsräumen gehören auch Teeküchen mit einer Kombination von GROHE Blue Professional und GROHE Red Mono, die an der spitzwinkligen Nordecke angeordnet sind.



Foto: Werner Huthmacher

»Die Bauaufgabe war eigentlich gar nicht richtig formuliert, weil es hier eine ganze Reihe an Typologien gibt.«

Roger Bundschuh, Bundschuh Architekten

Im Erdgeschoss des Wohnhauses befindet sich die Galerie von Daniel McLaughlin. Sie soll ein Ort der Begegnung sein und Vorbeigehende durch eine breite Fensterfront neugierig machen.



Foto: VanMoof

Im Erdgeschoss des zweistöckigen Verbindungshauses hat der niederländische Fahrradhersteller VanMoof seinen Berliner Shop eröffnet.



Foto: Robert Rieger

Das Restaurant „Remi“ im Erdgeschoss des Verlagsgebäudes zeichnet sich durch einen geschmackvollen Minimalismus aus. Thematisch wohlkalkulierte Farbtupfer setzen Bücher in Spektralfarben.

Wänden führten sie Regale durch das gesamte Haus und schufen durch die mäandernde Anordnung zusätzliche kleine Rückzugs- und Telefonräume in der Schicht zwischen den Einzel- und den Gruppenbüros. „Wir haben die raumhohen Regale zwischen Boden und Decke so hingestellt, dass das Gebäude praktisch geschossweise übereinandergestapelt ist“, sagt Martin Jacobs, Gründer von Kinzo Architekten. So sei es gelungen, rund fünf Kilometer Bücherregale für den riesigen Buchbestand von Suhrkamp unterzubringen – obwohl das neue Verlagshaus mit rund 4.500 Quadratmetern Nutzfläche deutlich kleiner ist als das alte. Die festen Einbauten auf den Etagen sind weiß beschichtet, die tiefen Einschübe für Ordner, der Empfangstresen sowie das teils mobile Mobiliar in gemeinschaftlich genutzten Räumen bestehen aus schlichter Seekiefer.

Restaurant im Erdgeschoss

Im Erdgeschoss des Verlagsgebäudes dient das Restaurant „Remi“ unter anderem als Kantine für die Suhrkamp-Mitarbeiter. Vom Eingang an der starkbefahrenen Torstraße weitet es sich mit einem Außenbereich bis auf den unbebauten Platz auf der Gebäuderückseite aus. Längsseitig

fügen sich bodentiefe Fensterflächen passend in die Optik der insgesamt sehr publikumsintensiv ausgelegten Sockelzone ein. Das Zentrum des Restaurants bildet eine offene Küche mit Bar, von der ausgehend sich die Gesamtfläche in unterschiedliche Areale gliedert: darunter der Hauptgastraum an der Stirnseite des Küchen- und Barblocks und weitere Bereiche mit Sitzen und Tischen rechts und links.

Weitere Nutzungskonzepte

Transparenz und Offenheit waren für Bundschuh Architekten auch beim Entwurf der beiden restlichen Gebäude maßgebend. Im Erdgeschoss des Wohngebäudes an der Linienstraße eröffnete der Galerist Daniel McLaughlin seine Dependance, wenige Meter weiter, im Erdgeschoss des Verbindungsbaus, zog der niederländische Fahrradhersteller VanMoof mit seiner Berliner Niederlassung ein. Ausladende Fensterfronten gewähren Passanten jeweils großzügige Einblicke.

Während eine kleine Dachterrasse den zweigeschossigen Verbindungsflügel beschließt, befinden sich oberhalb der Galerie vier große Mietwohnungen, die als integraler Bestandteil des Ensembles konzipiert sind: Sie verfügen über



Foto: Sebastian Dörken, sbdsgr.de

Die Teeküchen mit verbauten GROHE Produkten dienen als informelle Treffpunkte, während in den restlichen Verlagsräumen dank eines hochwirksamen Akustikkonzepts beinahe eine klösterliche Arbeitsatmosphäre vorherrscht.

eine dreiseitige Belichtung und treten über Balkone, Loggien, Terrassen und großflächige Verglasungen in den Dialog mit dem Umfeld ein. Gleichzeitig ist der „Wohnturm“ als Blockrandabschluss sowohl Bestandteil des Blockes als auch prägnante Platzkante.

„Diese dialogische Haltung prägt die gesamte Konzeption des Ensembles, vom städtebaulichen bis zum architektonischen Maßstab“, sagt Roger Bundschuh. Nicht zuletzt spiegle sich

in der Intention der Architekten auch inhaltlich die Arbeit des Verlages wider, der nicht nur ein maßgeblicher Akteur der Kulturproduktion ist, sondern über seine Produkte ständig in einen Dialog mit den Lesern und der Öffentlichkeit tritt.

Mehr zum Suhrkamp-Verlagshaus im Video mit Roger Bundschuh und Martin Jacobs:



Foto: Laurian Ghintoiu

Projektname | Suhrkamp Ensemble, Berlin
Bauherr | IBAU AG/Suhrkamp AG
Architekten | Bundschuh Architekten
Interior Design Verlagshaus | Kinzo (Verlag)
BGF | 6851 m²
GROHE Produkte | GROHE Blue Professional, GROHE Red Mono

»Vor dem Hintergrund der sich gerade rapide verändernden Arbeitswelten ergeben sich ganz neue Lebenswelten zwischen Arbeiten, Wohnen, Familie und Freizeit, in denen die gewohnten Hierarchien und Trennungen keine Rolle mehr spielen.«

Roger Bundschuh, Bundschuh Architekten

DAS PERFEKTE DUO FÜR DIE BÜROKÜCHE

Mit der Kombination von GROHE Blue Professional und GROHE Red Mono steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Suhrkamp Verlags kühles, gefiltertes und auf Wunsch sprudelndes sowie kochend heißes Wasser immer direkt aus der Armatur zur Verfügung. GROHE Blue Professional kann dabei pro Stunde zwölf Liter auf sechs bis zehn Grad Celsius gekühltes Wasser produzieren. Mit GROHE Red Mono lässt sich zudem ein Tee oder eine Brühe für die Mittagspause im Handumdrehen zubereiten. Gemeinsam sparen beide Systeme wertvollen Platz im Büro: Es wird weder Lagerraum für Wasserkästen noch Arbeitsfläche für das Aufstellen eines Wasserkochers benötigt.



Foto: Schnepp Renou

Das Wassersystem GROHE Blue Professional, das speziell für die professionelle Nutzung entwickelt wurde, versorgt die Verlagsbelegschaft in Verbindung mit GROHE Red Mono jederzeit mit gekühltem oder kochend heißem Wasser.



Hier finden Sie weitere Infos zum Produkt.

»Das Konzept des Hauses endet nicht an der Grundstücksgrenze, sondern interagiert mit dem öffentlichen Raum und dem Umfeld.«

Benita Braun-Feldweg, bfstudio Partnerschaft von Architekten mbB Benita Braun-Feldweg & Matthias Muffert



Das METROPOLENHAUS vermittelt mit unterschiedlichen Maßstäben zwischen Platz, Park und umliegenden Bestandsbauten.

Foto: Werner Huthmacher



grohe.de

Foto: Sebastian Weils / OSTKREUZ

Im „Aktiven Erdgeschoss“ wird der Gemeinschaftsgedanke deutlich und prägt das komplette Gebäude. Der Garten wird als Erholungsfläche von allen Bewohnern genutzt, wie hier beim Nachbarschaftsfest 2019.

METROPOLENHAUS AM JÜDISCHEN MUSEUM, BERLIN

Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg realisierten bfstudio-architekten ein Mixed-Use-Gebäude der etwas anderen Art. Das METROPOLENHAUS am Jüdischen Museum versteht sich als integratives Projekt, als Ort der Begegnung in einer kulturell durchmischten Nachbarschaft. Sein „Aktives Erdgeschoss“ vereint kleine Läden, nahöstliche Gastronomie und die nichtkommerziellen Projekträume der Kulturplattform feldfünf. Letztere wurden über den Verkauf der Gewerbe- und Wohneinheiten querfinanziert.

Was kann das Haus dem Quartier geben und wie lässt sich Privateigentum in den Dienst eines belebten Kiezes stellen? Das METROPOLENHAUS beantwortet diese Fragen mit einer Architektur, die zwischen den städtebaulichen Maßstäben – groß zum Platz, kleinteilig zur Straße – vermittelt, und mit einem gemeinwohlorientierten Mischnutzungskonzept. Auf dem Gelände des einstigen Blumengroßmarktes ist der sechsstöckige Neubau an der Ecke Markgrafenstraße/ Lindenstraße selbst Teil des neuen Kunst- und Kreativquartiers und trifft dort baulich wie sozial auf ein sehr heterogenes Umfeld. Außer dem gegenüberliegenden Jüdischen Museum im barocken Kollegienhaus und dem markanten Libeskind-Bau prägen auch Hochhäuser und Wohnblöcke der 1970er- und 1980er-Jahre mit Nachbarschaften aus unterschiedlichen Kulturen die Kulisse, denen das METROPOLENHAUS am Jüdischen Museum mit einer offenen Architektur begegnet.

Historische Stadt als architektonische Referenz

Die Gebäudestruktur orientiert sich dabei am historischen Bezirk Friedrichstadt, in dessen südlichem Teil das heutige Friedrichshain-Kreuzberg liegt: Große Blockränder umschlossen dort einstmals die landwirtschaftlich genutzten Flurstücke im Blockinnern. Das Konzept der Flure ist maßstabsbildend für die Ausbildung der kleinteiligen Fassade, die auch zu den Bestandsbauten vermittelt. Die Parzellen gliedern das Gebäude und reichen bis zum Garten, wo sie sich zu Laubengängen und Loggien entwickeln, die Begegnungszonen für Bewohner und Gewerbetreibende darstellen. Zum Museumsplatz hin kontrastiert die Fassade zwischen anthrazitfarbenen Faserzement-Fassadenelementen und zurückgesetzten hellgrauen Loggien. Raumhohe Panoramafenster geben Einblicke in die Anatomie des Baukörpers. So werden Ebenen und Schichten sichtbar, versetzte Fassaden und transparente Flächen lassen



Foto: Sebastian Weils / OSTKREUZ

In den Obergeschossen befinden sich insgesamt 37 Wohneinheiten. Knapp die Hälfte davon sind als Maisonnettes konzipiert.

die Vielschichtigkeit des Gebäudes erahnen. Durch die Verwendung von Lochblech und Lamellen entstehen Transparenzen und vermitteln einen Eindruck von der Komplexität des Gebäudes. Zum Platz hin öffnet sich das METROPOLENHAUS entlang der 67 Meter langen Platzkante mit dem Konzept des „Aktiven Erdgeschosses“.

Privateigentum finanziert Gemeinwohl

40 Prozent des „Aktiven Erdgeschosses“ (1.000 m²) dienen nichtkommerziellen Zwecken. In den Projekträumen finden zum Beispiel Workshops, Sprachkurse oder Lernwerkstätten statt. Vereine, Initiativen und Kulturschaffende gelangen auf diese Weise an günstige Projekträume, die über die Kulturplattform feldfünf zu einem temporären Mietzins von maximal sechs Euro pro Quadratmeter jährlich vergeben und kuratiert werden. Möglich wurde das durch den Verkauf der Wohn- und Gewerbeeinheiten im restlichen Gebäude beziehungsweise durch eine Querfinanzierung mit den daraus erzielten Erlösen. „Wesentlich ist, dass die Eigentümer über ein Co-Finanzierungsmodell langfristig Verantwortung für das Quartier und eine soziale Stadt übernehmen. Das Konzept des Hauses endet nicht an der Grundstücksgrenze, sondern interagiert mit dem öffentlichen Raum und dem Umfeld“, sagt die Architektin und Bauherrin Benita Braun-Feldweg.

Flexible Raumtypologien für vielfältige Lebensmodelle

Für das Quartier wurden auf den weiteren Flächen im Erdgeschoss fünf ausgewählte kleine Läden (28 bis 44 m²) etabliert, darunter eine Biobäckerei und ein Friseursalon sowie ein Vintage-Mode-Laden. Ende 2021 soll außerdem ein Restaurant (270 m²) mit isrealisch-nahöstlicher Ausrichtung eröffnen. Auf den ersten beiden Etagen gibt es weitere Gewerbeflächen für Studios und Ateliers. Zudem sind dort und in den darüberliegenden Obergeschossen insgesamt 37 Wohneinheiten untergebracht, die teils als Maisonnettes und teils als Flats ausgelegt sind und sich über Flächen von 90 bis 180 m² erstrecken. Wichtig war es bfstudio-architekten, Blickbeziehungen zwischen den Wohn- und Gewerbeeinheiten und ihren jeweiligen äußeren Umgebungen zu schaffen, thematisiert durch entsprechende Schrägstellungen der Grundrisse. So lenkt das Gebäudelayout den Blick auf der einen Seite in Richtung des belebten Museumsplatzes, auf der anderen Seite zum ruhigen Stadtgrün, dem Besselpark.

Wohnen zwischen Platz und Park

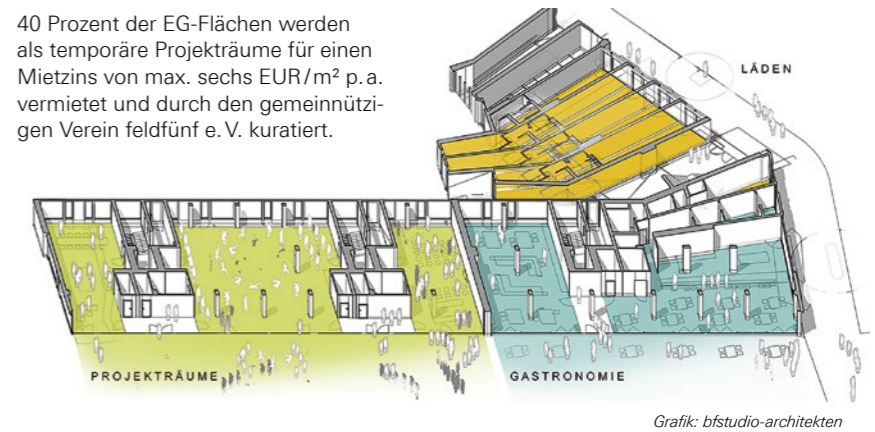
Das architektonische Grundkonzept, abzielend auf ein Wechselspiel zwischen Privatheit und Öffentlichkeit, setzt sich damit konsequent auf allen Gebäudeebenen fort. Zum Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz hin beziehungsweise



Foto: Werner Huthmacher

Die Laubengänge und Loggien zum Garten hin dienen als Begegnungszonen für Bewohner und Gewerbetreibende.

40 Prozent der EG-Flächen werden als temporäre Projekträume für einen Mietzins von max. sechs EUR/m² p. a. vermietet und durch den gemeinnützigen Verein feldfünf e. V. kuratiert.



Grafik: bfstudio-architekten



Foto: Sebastian Weils / OSTKREUZ

Die nichtkommerziellen Projekträume der Kulturplattform feldfünf werden unter anderem für Workshops, Sprachkurse und Lernwerkstätten genutzt.



Die Konzeption des „Aktiven Erdgeschosses“ versteht den städtischen Platz als Treffpunkt und Ort der Interaktion: Restaurant, Bäckerei und kleinteilige Läden und vor allem die 400 m² nichtkommerzieller Projekträume bieten kreative Freiräume.

in Richtung des dahinterliegenden Besselparks geht die parzellenartige Grundstruktur in eine dynamische Grünlandschaft über. Mit Außenmöbeln und überdachten Spielflächen ist der Garten Erholungsfläche für alle Bewohner und erweitert den Gemeinschaftsgedanken des „Aktiven Erdgeschosses“. Zum Grünkonzept zählt außerdem eine extensive Bepflanzung des Dachs, die mit Moosen und Gräsern über einen hohen Biotopflächenfaktor verfügt.

Soziale Ressource Erdgeschoss

Vorausgegangen ist dem METROPOLENHAUS ein öffentliches Konzeptverfahren im Jahr 2011. Ziel war es, das Kunst- und Kreativquartier als soziokulturellen Ort mit Angeboten für einen vielfältigen Austausch zu entwickeln. Entscheidend war deshalb das Nutzungskonzept anstelle

des Höchstpreises für die Baufelder. Die Umsetzung erfolgte auch unter Einbindung der Anwohner – etwa durch Bürgerinformationsformate, Flohmärkte und Parkfeste. Außerdem legten die Architektinnen und Architekten, die auch als Projektentwickler und Bauherr agierten, großen Wert auf eine sorgsame Auswahl der privaten und gewerblichen Nutzer und Bewohner. Im Sinne einer Nachhaltigkeit für das Quartier ist das Konzept des „Aktiven Erdgeschosses“ mit der Kulturplattform feldfünf an einen zeitlichen Rahmen von 15 Jahren geknüpft. Zeit genug, um in diesen 15 Jahren ein vielfältiges Programm zu entwickeln, das ins Umfeld wirkt. Ein anderer Erfolg wurde aber bereits verbucht: Das METROPOLENHAUS hat als Teil des Quartiers am ehemaligen Blumengroßmarkt den Deutschen Städtebaupreis 2020 gewonnen.



Objekt | METROPOLENHAUS am Jüdischen Museum
Bauherr | METROPOLENHAUS am Jüdischen Museum GmbH & Co. KG
Architekten | bfstudio Partnerschaft von Architekten mbB Benita Braun-Feldweg & Matthias Muffert
BGF | 10.309 m²
Baukosten | 13.5 Mio
Fertigstellung | 2018
GROHE Produkt | Waschtischarmatur Essence, GROHE Blue



Fotos: Sebastian Weils / OSTKREUZ (links), Werner Huthmacher (rechts)

»Wir verbauen seit 15 Jahren in all unseren Wohnungsbauten fast ausschließlich die Serie ›Essence‹ von GROHE, weil die Armaturen mit einem klaren, eleganten Design und einer ausgereiften Technik ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und eine hohe Produktvielfalt bieten.«

Matthias Muffert, bfstudio Partnerschaft von Architekten mbB Benita Braun-Feldweg & Matthias Muffert

DIE QUELLE FÜR DAS PERSÖNLICHE LIEBLINGSWASSER

Ob in der Teeküche des Modegeschäfts oder in der Privatwohnung: Mit GROHE Blue ist köstliches gekühltes und gefiltertes Wasser immer verfügbar. Ein Knopfdruck genügt und das Lebenselixier wird zusätzlich auch noch mit der gewünschten Menge Kohlensäure versetzt. Um jederzeit unverfälschten Genuss zu garantieren, trennen separate Leitungen in der Armatur gefiltertes und ungefiltertes Wasser voneinander. Zu den Vorteilen des praktischen Wassersystems gehört außerdem, dass die Besorgung und Lagerung von Wasserkästen entfällt und die Nutzung besonders nachhaltig ist: Einer Untersuchung der Universität Göttingen zufolge können mit dieser Lösung gegenüber Wasser in Flaschen bis zu 61 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart werden.

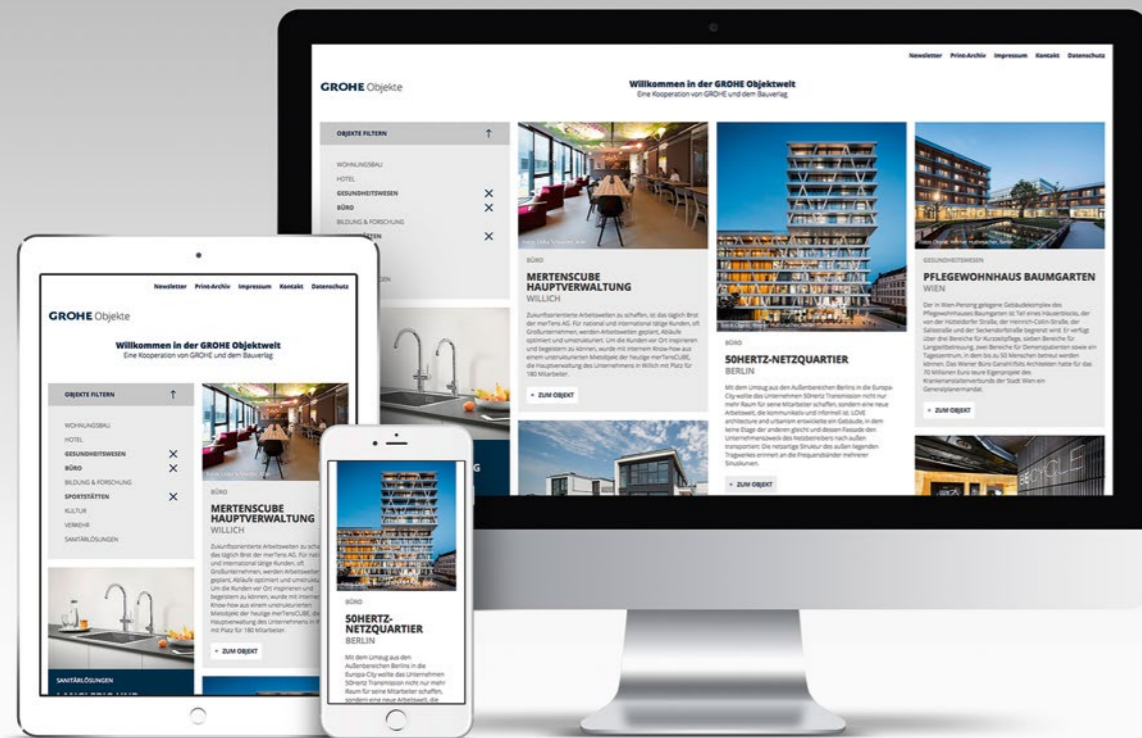


Foto: Werner Huthmacher

Dank der selbsterklärenden Symbole an der Druckbetätigung lässt sich GROHE Blue kinderleicht bedienen. Die LED zeigt zudem an, wenn ein Austausch der Filterkartusche erforderlich ist.



Hier finden Sie weitere Infos zum Produkt.



DIGITALE OBJEKTWELT: GROHE-OBJEKT.DE GEBÜNDELTE INSPIRATIONEN ONLINE

Neue virtuelle Anlaufstelle für Architekten und Planer: Unter www.grohe-objekt.de finden alle, die Anregungen für ihre eigene Arbeit suchen, seit Kurzem gebündeltes Know-how rund um das Objektgeschäft. Die Webseite präsentiert zahlreiche spannende Projektbeispiele sowie darauf zugeschnittene Produkthighlights von GROHE für die unterschiedlichen Gebäudekategorien. Verschiedene Filterfunktionen machen die Suche einfach und übersichtlich. Im Print-Archiv können zudem branchenrelevante GROHE Broschüren bestellt oder heruntergeladen werden.

Vom Büro bis zum Museum

Wohnungsbau, Hotel, Gesundheitswesen, Büro, Bildung & Forschung, Sportstätten, Kultur und Verkehr – die Website stellt ausgefallene Objektbeispiele aus allen Kategorien detailliert vor.

Filter erleichtern die Suche

Durch die praktischen Filter können die gewünschten Architekturbereiche mit wenigen Klicks auf einen Blick dargestellt werden. Auch die gleichzeitige Auswahl mehrerer Kategorien ist möglich.

Passgenaue Lösungen

Um Architekten und Planer bei der Auswahl der passenden Produkte für ihre Projekte zu unterstützen, liefert die Website zu jedem Themenfeld auch Vorschläge für darauf zugeschnittene Sanitär Lösungen von GROHE.

Highlights für jedes Projekt

Ob das Dusch-WC Sensia Arena für den privaten Wohnbau oder Selbstschlussarmaturen für die Sporthalle der Schule – www.grohe-objekt.de präsentiert für jede Kategorie auch die wichtigsten Produkthighlights.

Hier geht's zu
www.grohe-objekt.de



Wir bieten Ihren Projekten eine Plattform

Haben Sie ein spannendes Gebäude mit GROHE Produkten fertiggestellt und möchten es über ein reichweitenstarkes Marketingtool bekannt machen? Dann melden Sie sich bei uns. Gerne prüfen wir, ob eine kostenlose Berichterstattung in unserer Printpublikation GROHE Architekturlösungen und auf grohe-objekt.de möglich ist. Mit Hilfe des obenstehenden QR-Codes können Sie Ihr Projekt ganz schnell und unkompliziert an uns übermitteln. Wir freuen uns auf Ihre Einreichung.



PRIVATER BEREICH

PERFEKTE HARMONIE

Für private Bäder bietet GROHE das Komplettangebot aus Armaturen und Keramiken an. So entsteht nicht nur ein durchgängiges Design, sondern die aufeinander abgestimmten Elemente steigern auch den Komfort für die Nutzer. Welche Keramik zu welcher Armatur passt, lässt sich dabei dank des Perfect-Match-Prinzips einfach ermitteln.

Das **Euphoria Smart Control** Duschsystem lässt sich mit drei Druck-Drehknöpfen intuitiv bedienen.

Ob WC-Betätigung oder Handtuchhalter – **GROHE** sorgt bis ins Detail für eine harmonische Gestaltung.

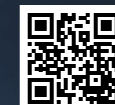
Mit den eleganten **Essence-Keramiken** ist höchster Komfort in jedem Badbereich garantiert.

Die **Armaturenlinie Essence** bietet Varianten in vielfältigen Formen, Größen und Farben.

Wir sind für Sie da!

Sie interessieren sich für unsere Sanitärösungen für das private Bad? Dann besuchen Sie uns im Internet oder sprechen Sie uns an.

objektmanagement@grohe.com
+49 571 39 89 333
www.grohe.de



PRIVATER BEREICH

GRENZENLOSE VIELFALT

Die jüngste Generation der beliebten Eurosmart-Linie überzeugt mit modernem Design und einer großen Vielfalt. Sie präsentiert sich mit einer schlankeren Form und einem deutlichen Größengewinn. Eine hohe Nutzerfreundlichkeit und weitere intelligente Details sorgen zudem für maximalen Komfort.

AUF EINEN BLICK

- Breites Sortiment mit **47 Varianten**
- In allen **Größen von S bis XL** erhältlich
- **Drei Hebelvarianten** sowie Hybridmodell mit zusätzlicher **Sensorsteuerung**
- Version mit **langem, nach oben gebogenem Hebel**, z. B. für Generationenbäder
- **Geneigter Mousseur** für mehr Platz am Waschtisch
- Konische Oberfläche **beugt Fleckenbildung** vor
- Variante mit **ausziehbarem Auslauf** für höchste Flexibilität



EUROSMART MIT GESCHLOSSENEM GRIFF

Der Klassiker aus der Eurosmart-Familie mit massivem Bedienhebel vereint reduziertes Design, höchsten Komfort und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Vorteile:

- optimierte Auslaufhöhe
- nutzerfreundlicher ergonomischer Hebel
- variabel einstellbare Mengenbegrenzung



EUROSMART MIT LANGEM HEBEL

Diese Eurosmart-Variante lässt sich entweder mit der Hand oder dem Ellenbogen bedienen. Damit kann sie auch Menschen mit motorischen Einschränkungen die Nutzung erleichtern.

Vorteile:

- langer, nach oben gebogener Hebel
- mit Laminarstrahlregler
- glatter Körper für leichte Reinigung



EUROSMART MIT OFFENEM HEBEL

Mit der offenen Gestaltung des Hebels eignet sich diese Eurosmart-Ausführung unter anderem für Senioren besonders gut.

Vorteile:

- Maximaltemperatur einstellbar
- thermische Desinfektion ohne erneute Temperatureinstellung
- getrennte, innenliegende Wasserwege dank GROHE Zero

TIPP

Armaturen mit einem langen gebogenen Griff eignen sich nicht nur für Einrichtungen des Gesundheitswesens. Auch Menschen mit motorischen Einschränkungen erleichtern sie die Bedienung. Mit diesen Lösungen können barrierearme Bäder bei Neubauten oder Sanierungen schon frühzeitig auf spätere Anforderungen der Nutzer vorbereitet werden.

PRIVATER BEREICH

FÜR BESONDERE DUSCHMOMENTE

Der Gang unter die Dusche ist ein tägliches Ritual, das nicht nur der Reinigung des Körpers dient. Lösungen, die einen flexiblen Duschgenuss ermöglichen, tragen hier ebenso zum Wohlbefinden bei wie eine gut zu regulierende Wassertemperatur.

AUF EINEN BLICK

- Kopfbrausen mit **verschiedenen, auch kombinierbaren Strahlarten**
- Thermostat-Technologie für **konstante Wassertemperatur**
- **Flache Unterputz-Lösungen** erhöhen Bewegungsfreiheit
- Aufputz-Duschsysteme eignen sich **auch für Nachrüstungen**
- Wassersparende Systeme **reduzieren Betriebskosten**
- **Smarte Steuerungen** für intuitive Bedienung
- **Leichte Reinigung** der Düsen durch SpeedClean-System



»Duschsysteme wie Euphoria SmartControl von GROHE sind die perfekte Verbindung von Qualität, Funktionalität, Design und Nachhaltigkeit. Damit können Vermieter ihre Immobilie für ihre Mieter deutlich aufwerten.«

Alexander Zeeh, Regional Vice President Central Europe, GROHE AG

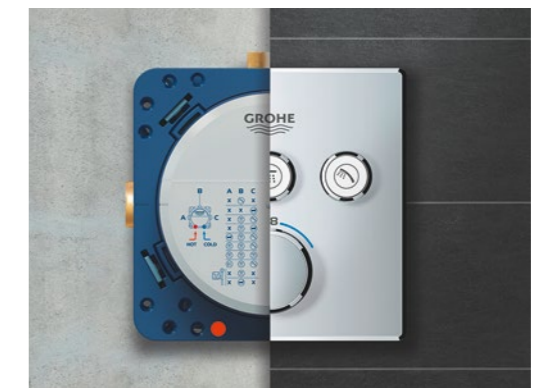


SMARTCONTROL UNTERPUTZVARIANTE

Mit ihrem extrem flachen Design bieten die Grotherm SmartControl Unterputzvarianten auch in kompakten Duschen viel Bewegungsfreiheit.

Vorteile:

- runde oder eckige Gestaltung
- einfache Bedienung dank Druck-Drehknopf-Technologie
- praktische Installation mit geringer Einbautiefe dank Rapido SmartBox



RAPIDO SMARTBOX

Die Rapido SmartBox ist universell für SmartControl, klassische Unterputz-Thermostate oder Einhandmischer einsetzbar.

Vorteile:

- flexible Umgestaltungen bis zur Endmontage möglich
- geringe Einbautiefe von 75 mm
- Steuerung von bis zu drei Dusch- und Wannenfunktionen
- nachträglich um 6° justierbare Wandrosetten



GROTHERM 800

Die Grotherm 800 Cosmopolitan überzeugt durch hochwertige Thermostat-Technologie und eine kompakte Gestaltung.

Vorteile:

- konstante Wassertemperatur auch bei Druckschwankungen
- Sicherheitssperre bei 38°C, individuell einstellbarer Endanschlag bei 43°C
- ergonomischer Griff mit MetalGrip ermöglicht eine präzise Bedienung



EUPHORIA SMARTCONTROL

Dank der edlen Aufputzvariante von Euphoria SmartControl können Vermieter mit kleinem Renovierungsaufwand eine große Wirkung erzielen.

Vorteile:

- Kopfbrause für luxuriöses Duschenerlebnis
- verschiedene Strahlarten bei Kopf- und Handbrause
- EasyReach-Ablage für Pflegeprodukte

PRIVATER BEREICH

FÜR MAXIMALES WOHLBEFINDEN

Dusch-WCs vereinen die Funktionen von WC und Bidet und bieten den Nutzern so ein Höchstmaß an Komfort und Hygiene. Das gilt auch für ältere Menschen in den eigenen vier Wänden oder Senioreneinrichtungen. Gleichzeitig sparen sie wertvollen Platz im Bad ein. Mit Rapid SLX lassen sich Dusch-WCs ganz einfach installieren – und das dank cleverer Technologien auch nachträglich.

AUF EINEN BLICK

- Intelligente Systeme für **höchste Ansprüche an Hygiene und Komfort**
- **Elegantes Design**
- Kombination mit **kleinen Betätigungen** in zahlreichen Varianten möglich
- **Intuitive Bedienung** über Smartphone-App, Fernbedienung oder Bedieneinheit am WC
- **Selbstreinigende Technologien** bei Duscharm und Oberflächen
- **Geringer Wasserverbrauch**
- **Einfache Montage**, auch bei Nachrüstungen
- Mit Rapid SLX gute Erreichbarkeit aller Anschlüsse durch **großzügige Öffnung**



SENSIA ARENA

Sensia Arena reinigt die Haut sanft mit der Kraft des Wassers und trocknet sie mit warmer Luft. Für ein sauberes und angenehmes Gefühl – den ganzen Tag lang.

Vorteile:

- Zwillingduscharm
- Strahlarten: sanfte Standarddusche, Ladydusche, oszillierender Strahl, Massagestrahl
- Sensor für automatische Öffnung des Deckels



RAPID SLX

Das cleverere Rapid SLX Installationssystem erlaubt schnellen Einbau, praktische Handhabung und maximale Vielfalt vor der Wand.

Vorteile:

- perfekt geeignet für spülrandlose WCs – auch Dusch-WCs
- kleiner Revisionschacht für kleine Abdeckplatten
- Integrierte Spülstromdrossel ermöglicht jederzeit einfache Regulierung der Wasserstärke

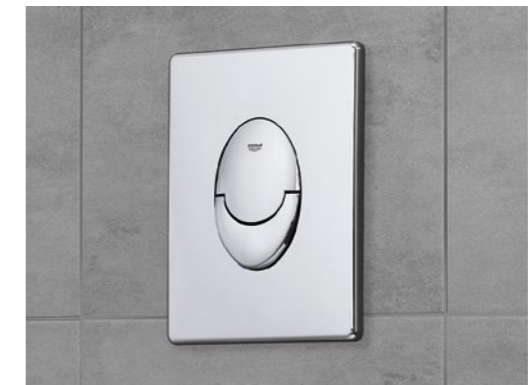


BETÄTIGUNGEN IN S-SIZE

Die Betätigungen der Linien Skate Cosmopolitan und Nova Cosmopolitan machen auch als kleinere Version großen Eindruck. Auch Arena Cosmo ist in Klein verfügbar.

Vorteile:

- in drei Designs und zwölf Farben erhältlich
- unsichtbare Magnetbefestigungen für leichte Montage
- wassersparend dank EcoJoy Technologie



SKATE AIR

Die Skate Air Betätigungsplatten überzeugen am WC mit ihrem reduzierten Design und ihrer wassersparenden Technologie.

Vorteile:

- 2-Mengen- und Start-und-Stopp-Betätigung
- für pneumatische Ablaufventile
- wassersparend dank GROHE EcoJoy Technologie

ÖFFENTLICHER BEREICH

KONSEQUENT DURCHDACHT

Bei den Lösungen für öffentliche Sanitäranlagen schafft GROHE die optimale Verbindung von ansprechendem Design, höchster Funktionalität und langlebiger Qualität. Armaturen, Betätigungen und Keramiken sind dabei optimal aufeinander abgestimmt. Clevere Technologien steigern zudem den Nutzungskomfort und die Hygiene.

Elektronische Armaturen und Betätigungen lassen sich berührungslos bedienen.

Die Unterbaulösungen der **Bau-Linie** sorgen für glatte Oberflächen am Waschtisch.

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Sie haben Fragen zu unseren Sanitärsystemen für den öffentlichen Bereich? Dann besuchen Sie uns im Internet oder sprechen Sie uns an.

objektmanagement@grohe.com
+49 571 39 89 333
www.grohe.de



Mit **GROHE** Accessoires wie dem integrierten Seifenspender entsteht ein konsequenter Look.

ÖFFENTLICHER BEREICH

LANGLEBIGE LÖSUNGEN

Öffentliche oder halböffentliche Sanitäranlagen sind häufig stark frequentiert. Die eingesetzten Produkte sollten daher robust und langlebig sein. Elektronische Lösungen bieten dabei nicht nur einen hohen Komfort bei der Nutzung, sondern auch bei der Wartung und Pflege.



AUF EINEN BLICK

- Infrarot-Steuerung macht **elektronische Armaturen besonders hygienisch**
- **Geringer Reinigungsaufwand** durch Design ohne Ecken und Kanten
- **Stand- und Wandarmaturen** für jede Einbausituation
- **Automatische Spülungen** zur Verhinderung von Stagnation
- Auslesen von Nutzungsdaten durch **bidirektionale Kommunikation**
- Selbstschließende Armaturen sind **besonders robust**
- **Wassersparend** durch voreinstellbare Fließdauer und automatischen Stopp

TIPP

Elektronische Armaturen punkten nicht nur mit berührungsloser Hygiene, sondern erleichtern dem Betreiber auch die Wartung. So lassen sich Durchflussmengen pro Auslösung oder automatische Spülungen mit der GROHE Fernbedienung ganz einfach programmieren.



EUROSMART COSMOPOLITAN E

Mit ihrem reduzierten Design fügt sich die elektronische Armatur Eurosmart Cosmopolitan in öffentliche Sanitärräume mit den unterschiedlichsten Gestaltungen ein.

Vorteile:

- charakteristische Schlüssellochform
- mit Steckertrafo
- Bluetooth-Modul für die bidirektionale Kommunikation mit mobilen Eingabegeräten



EUROECO COSMOPOLITAN E

Die Euroeco Cosmopolitan Elektronik im typischen GROHE Rundovaldesign gibt dank eines Infrarot-Sensors kontaktlos entweder kaltes oder bereits vorgemischtes Wasser ab.

Vorteile:

- dauerhaft günstige Betriebskosten
- gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Varianten mit Batterie oder Stromanschluss



EUROSMART COSMOPOLITAN T

Bei der Eurosmart Cosmopolitan T Selbstschlussarmatur startet der Wasserfluss auf Knopfdruck und stoppt anschließend automatisch.

Vorteile:

- Laufzeiteinstellung für ca. 7, 15 oder 30 Sek.
- variabel einstellbarer Temperaturbegrenzer
- GROHE EcoJoy mit sparsamen 5,7l/min



FERNBEDIENUNG

Mithilfe der praktischen Fernbedienung können alle GROHE Infrarot-Elektroniken programmiert und ausgelesen werden.

Vorteile:

- Verbrauchs- und Nutzungsdaten immer im Blick
- einfache Aktivierung der thermischen Desinfektion
- Programmierung z. B. von automatischen Spülungen

ÖFFENTLICHER BEREICH

PERFEKT ABGESTIMMT

Als Komplettanbieter hat GROHE auch für die Ausstattung von Urinalanlagen zahlreiche Produkte im Sortiment. Das Urinal der Kollektion Bau Keramik lässt sich dabei mit verschiedenen Betätigungen kombinieren. Für die einfache Montage sorgen Rapid SL Installationssysteme.



AUF EINEN BLICK

- Zurückhaltendes Design der Bau-Keramik-Linie für **moderne Gestaltungen**
- **Alpinweißes Glasporzellan** auch nach Jahren der Nutzung noch wie neu
- Keramik **mit zahlreichen Betätigungen kombinierbar**
- **Verschiedene Spülmengen** voreinstellbar
- Installationssysteme **für mehr Gestaltungsfreiheit und komfortable Montage**



TECTRON SKATE

Tectron Skate Betätigungen werden per Infrarot-Sensor ausgelöst. Eine Keimübertragung von Mensch zu Mensch wird so effektiv verhindert.

Vorteile:

- wenig Angriffsfläche für Manipulationen
- Spülzeit manuell oder mit Fernbedienung einstellbar
- sieben voreingestellte Programme



BAU KERAMIK URINAL

Das Urinal der Kollektion Bau Keramik ist die perfekte Ergänzung für Sanitäranlagen mit einem modernen Ambiente.

Vorteile:

- Bestandteil einer Komplettbadlinie
- langlebige Oberfläche
- Varianten für verdeckten Zulauf oder Zulauf von oben



RONDO

Rondo ist der Klassiker unter den Druckspülern fürs Urinal. Für langanhaltenden Glanz sorgt die GROHE StarLight-Oberfläche.

Vorteile:

- besonders robust und langlebig
- Spülmengeneinstellung von 1 bis 4l
- Varianten mit und ohne Vorabsperrung



RAPID SL

Mit dem Rapid-SL-Installationselement für das Urinal sind der Gestaltung von Sanitäranlagen keine Grenzen gesetzt.

Vorteile:

- für Vorwand- oder Ständerwandmontage
- komplett vormontiert
- mit Schnellverstellung und Höhensicherung

ÖFFENTLICHER BEREICH

FÜR INDIVIDUELLEN WASSERGENUSS

Mit den cleveren Wassersystemen GROHE Blue und GROHE Red kommt köstliches Trinkwasser oder kochend heißes Wasser beispielsweise in der Büroküche direkt aus der Armatur. So werden weder Wassersprudler noch elektrische Wasserkocher benötigt. GROHE Blue überzeugt zudem im Vergleich zu Wasser aus Flaschen mit einem deutlich geringeren CO₂-Ausstoß.

AUF EINEN BLICK

- Intuitive Bedienung mit **selbsterklärenden Symbolen**
- Mit GROHE Blue ist gefiltertes **stilles oder sprudelndes Wasser immer verfügbar**
- **GROHE Blue Professional** eignet sich mit 12 l/Std. für Büros mit 25-30 Personen
- **Schnelle Zubereitung** von heißen Getränken oder Suppen mit GROHE Red
- Varianten in **verschiedenen Farben und Formen**
- **Mono-Varianten** als Ergänzungen zu bestehenden Armaturen
- Bester Geschmack durch **innovatives Filtersystem**

TIPP

Wassersysteme sind wahre Platzsparer. Denn mit ihnen stehen weder zusätzliche Geräte auf der Arbeitsplatte, noch wird im Kühlschrank oder im Wirtschaftsraum Platz für Wasser in Flaschen benötigt. Ein Vorteil gerade für Teeküchen in Büros oder Geschäften, wo jeder Zentimeter kostbar ist.



GROHE BLUE PROFESSIONAL

Dank GROHE Blue Professional ist köstliches gekühltes und mit der gewünschten Menge Kohlensäure versetztes Wasser in der Teeküche immer verfügbar.

Vorteile:

- LED-Anzeige für intuitive Bedienung
- zwei Auslauformen wählbar
- CO₂-Flasche für bis zu 350l sprudelndes Wasser erhältlich



GROHE RED

Mit dem Wassersystem GROHE Red steht immer kochend heißes Wasser bereit. Smarte Technologien sorgen dabei für die einfache und sichere Nutzung.

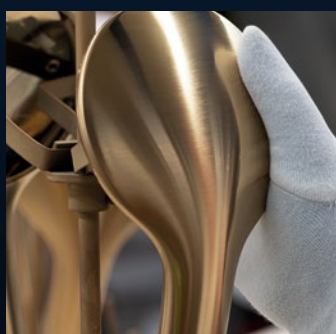
Vorteile:

- smarter Griff mit selbsterklärenden Icons
- Boiler mit 3 und 5,5l erhältlich
- TÜV-geprüfte ChildLock-Kindersicherung

Follow us



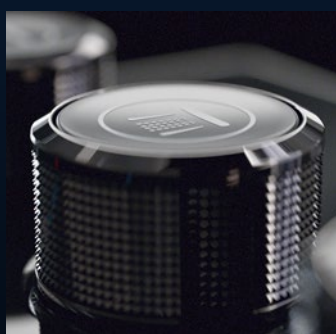
Titelfoto: BTTR GmbH 40101002



QUALITÄT

„Die Marke, die in der Sanitärbranche das höchste Kundenvertrauen genießt“

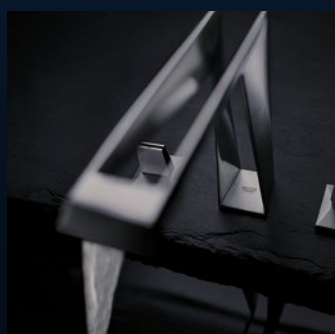
Wirtschaftswoche, 2017



TECHNOLOGIE

*„Eines der **Top 50**-Unternehmen, die die Welt verändern“*

Fortune Magazine, 2017



DESIGN

*Gewinner von über **350 Designpreisen** seit 2003*



NACHHALTIGKEIT

*Gewinner des **CSR-Preises** der Bundesregierung, 2017*

GROHE Deutschland
Vertriebs GmbH
Zur Porta 9
D-32457 Porta Westfalica
Postfach 1353
D-32439 Porta Westfalica
Tel. +49 (0) 571 39 89 333
Fax +49 (0) 571 39 89 999
www.grohe.de

GROHE Gesellschaft m. b. H.
Wienerbergstraße 11 / A7
A-1100 Wien
Tel. +43 (0) 1 6 80 60
Fax +43 (0) 1 688 45 35
www.grohe.at

GROHE Switzerland SA
Bauarena Volketswil
Industriestrasse 18
CH-8604 Volketswil
Tel. +41 (0) 44 877 73 00
Fax +41 (0) 44 877 73 20
www.grohe.ch